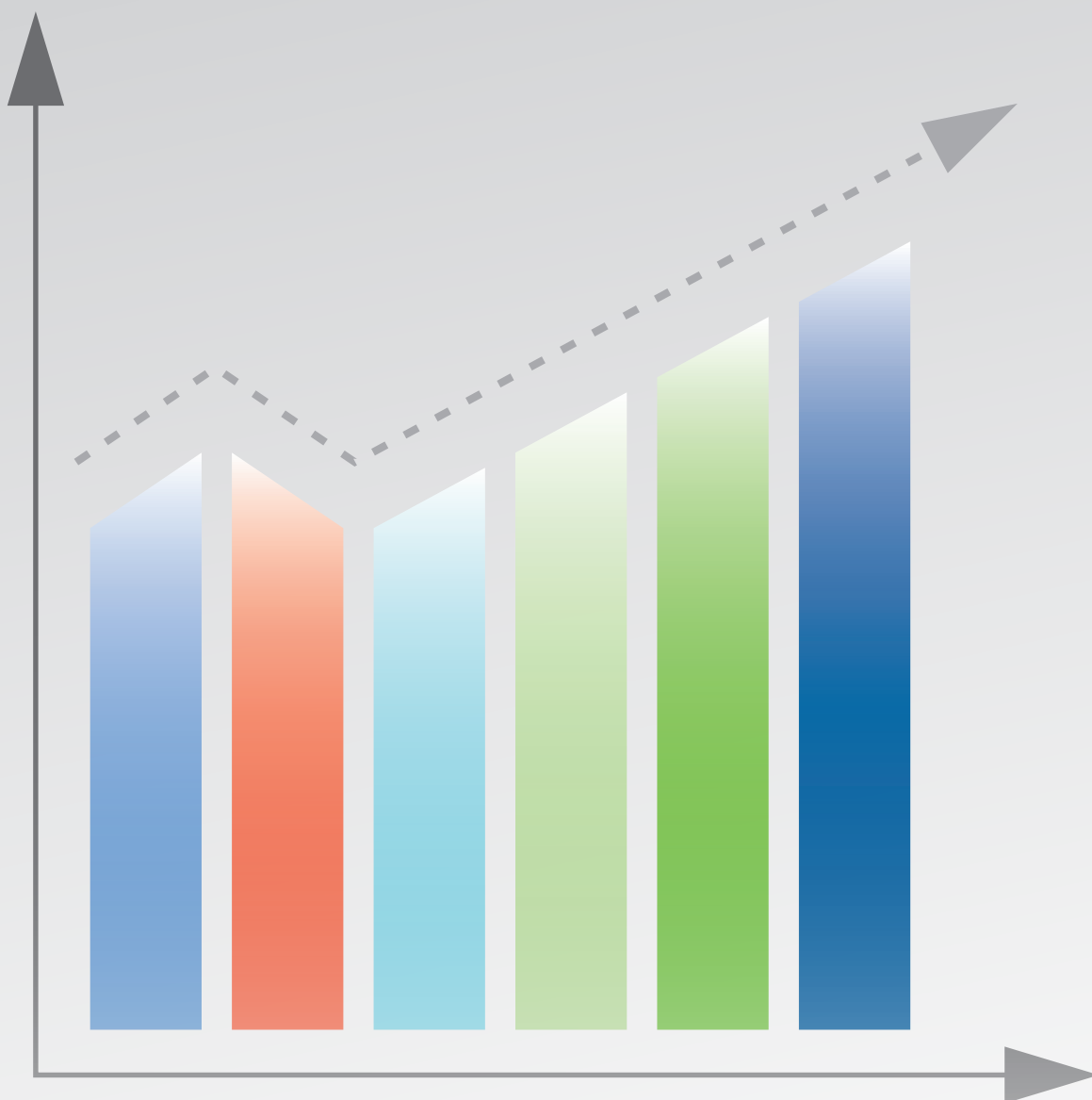


# KONJUNKTURBERICHT HERBST 2018

## KAMMERBEZIRK CHEMNITZ



**IMPRESSUM:**

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Chemnitz  
Handwerkskammer Chemnitz

Industrie- und Handelskammer Chemnitz  
Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich  
Straße der Nationen 25  
09111 Chemnitz  
Telefon: 0371 6900-0  
Fax: 0371 6900-191250  
[www.chemnitz.ihk24.de](http://www.chemnitz.ihk24.de)

Handwerkskammer Chemnitz  
Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter  
Limbacher Straße 195  
09116 Chemnitz  
Telefon: 0371 5364-0  
Fax: 0371 5364-222  
[www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de)

Redaktionsschluss: Oktober 2018

An der fünften gemeinsamen Konjunkturumfrage von IHK und HWK Chemnitz beteiligten sich knapp 2.000 Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Bau, Handwerk, Dienstleistungen, Handel und Verkehr mit insgesamt mehr als 40.000 Beschäftigten. Fazit: Die Stimmung in der regionalen Wirtschaft kühlt sich leicht ab. Einerseits stützen die Binnennachfrage und die anhaltend niedrigen Zinsen nach wie vor die Konjunktur. Andererseits führen die zunehmenden Handelskonflikte auch in den Unternehmen des Kammerbezirks Chemnitz zu einer steigenden Unsicherheit. Begleitet wird diese Entwicklung von der Digitalisierung der Geschäftsprozesse und dem Strukturwandel in der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität. Mit einer „Wirtschaft 4.0“ und der weiteren Digitalisierung der Arbeitswelt entstehen völlig neue Anforderungen an Wirtschaft und Gesellschaft. Für diesen Wandel sind neben einer guten Infrastruktur qualifizierte Fachkräfte dringend nötig.

Das verfügbare Fachkräftepotenzial nimmt jedoch weiter stetig ab. Die Fachkräftesicherung stellt heute bereits das größte Problem der regionalen Wirtschaft dar. Deshalb sind die Stärkung der dualen Berufsausbildung sowie erleichterte Bedingungen für die Zuwanderung ausländischer Fach- und Spitzenkräfte dringend weiter zu forcieren. Dafür ist ein unbürokratisches Zuwanderungsgesetz mit dem Schwerpunkt auf beruflich qualifizierte Fachkräfte schnellstens umzusetzen. Besonders wichtig ist auch, dass wir gerade jetzt an der Wahrnehmung der Region arbeiten. Es muss gelingen, die Region Chemnitz für Berufseinsteiger, Rückkehrwillige und besonders für qualifizierte Zuwanderer aus dem In- und Ausland als attraktiven Lebensraum zu präsentieren. Ein fremdenfeindliches Image ist dabei völlig inakzeptabel und gefährdet den Wirtschaftsstandort. Denn Weltoffenheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft.



**Präsident Dieter Pfortner**  
Industrie- und Handelskammer Chemnitz



**Präsident Frank Wagner**  
Handwerkskammer Chemnitz

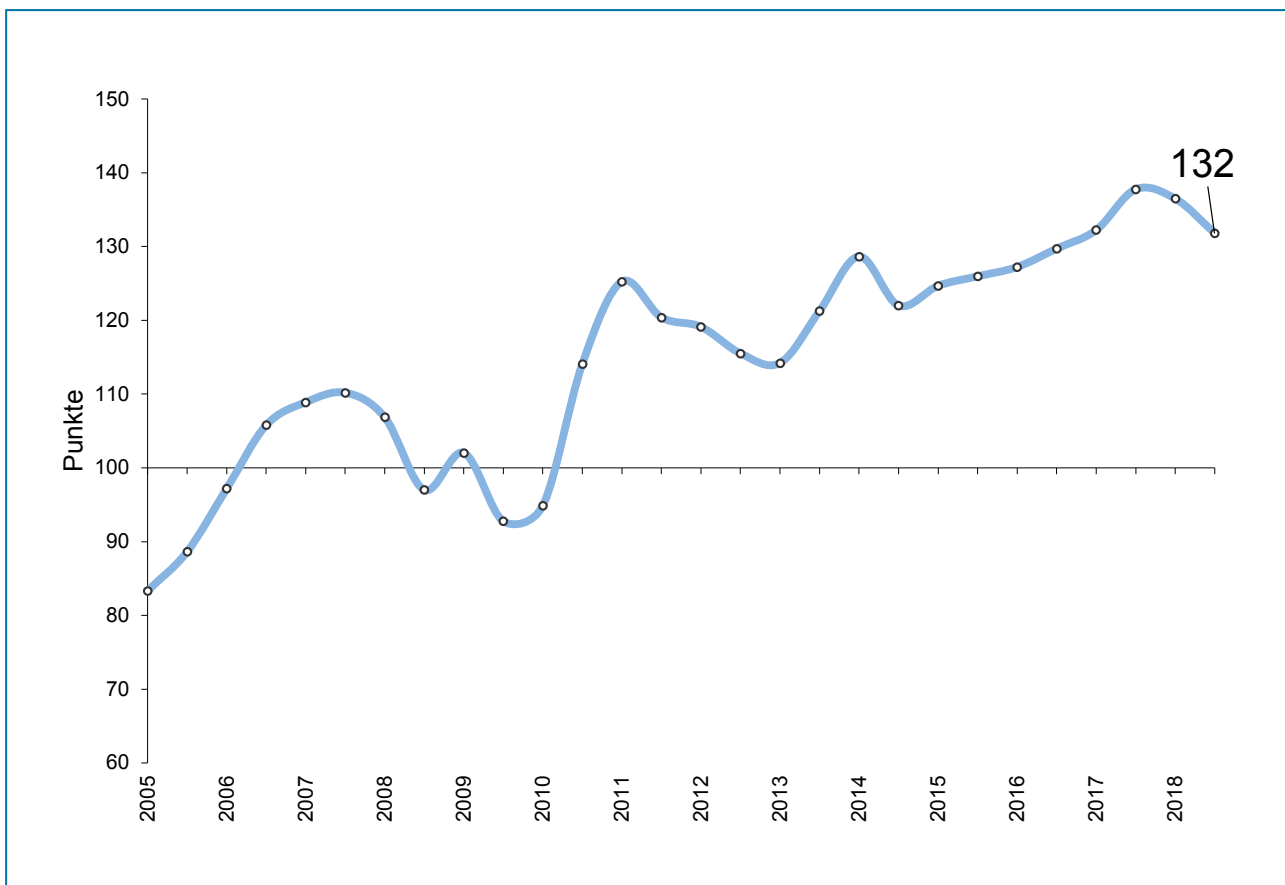
### Wachstum lässt nach

Im Kammerbezirk Chemnitz hat sich der Aufschwung abgeschwächt. Stabile Konsumausgaben und die Investitionen tragen zwar weiterhin zum Wachstum bei, aber im Vergleich zum Vorjahr entwickelt sich das Auslandsgeschäft schwächer. Im Ergebnis bleiben die Einschätzungen der Unternehmen zur Geschäftslage auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Für die zukünftige Entwicklung sind die Betriebe jedoch deutlich pessimistischer. Der Geschäftsklimaindex, der

gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie zu den Geschäftserwartungen abbildet, sinkt im Vergleich zur Vorjahresumfrage um fünf auf 132 Punkte. Damit liegt er auf dem Niveau vom Frühjahr 2017.

Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK und HWK Chemnitz, an der sich rund 2.000 Unternehmen mit mehr als 40.000 Mitarbeitern aus Industrie, Bau, Handwerk, Dienstleistungsgewerbe, Handel und Güterverkehr beteiligten.

### Geschäftsklimaindex\* im Kammerbezirk Chemnitz (IHK und HWK)

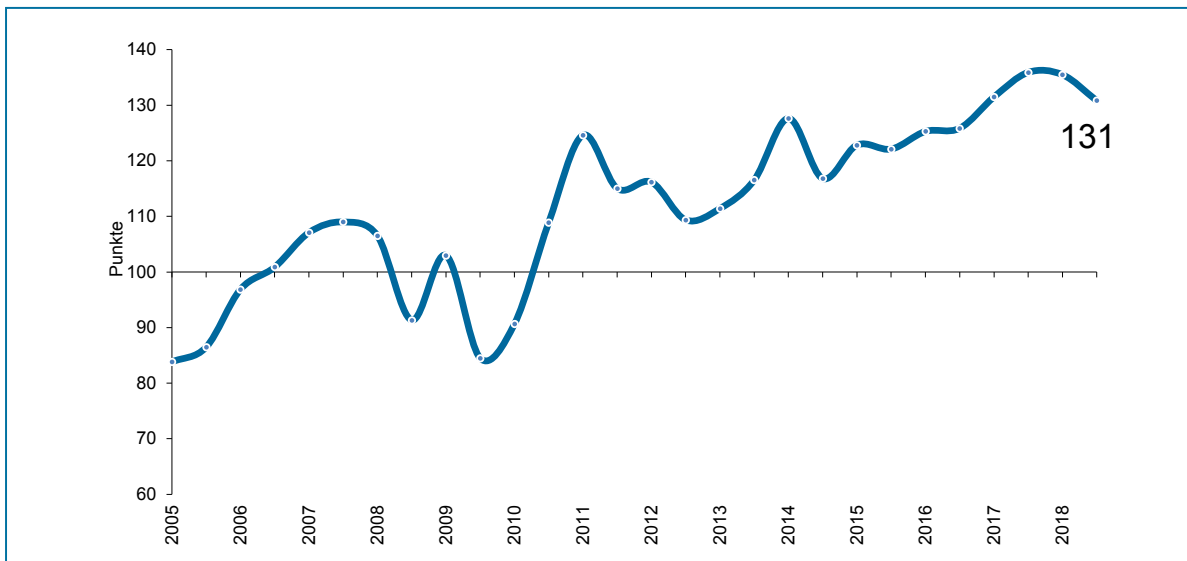


\* Der Geschäftsklimaindex berücksichtigt gleichrangig die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und prognostizierten Entwicklung. Die extremen Indikatorwerte liegen bei 200 bzw. 0 Punkten. Diese würden erreicht, wenn jeweils 100 % der befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Lage und die zukünftige Geschäftsentwicklung mit gut bzw. mit schlecht beurteilen würden.

Quelle: Konjunkturbefragungen der IHK und HWK Chemnitz

## Konjunkturelle Situation im Herbst 2018

### IHK-Geschäftsklimaindex

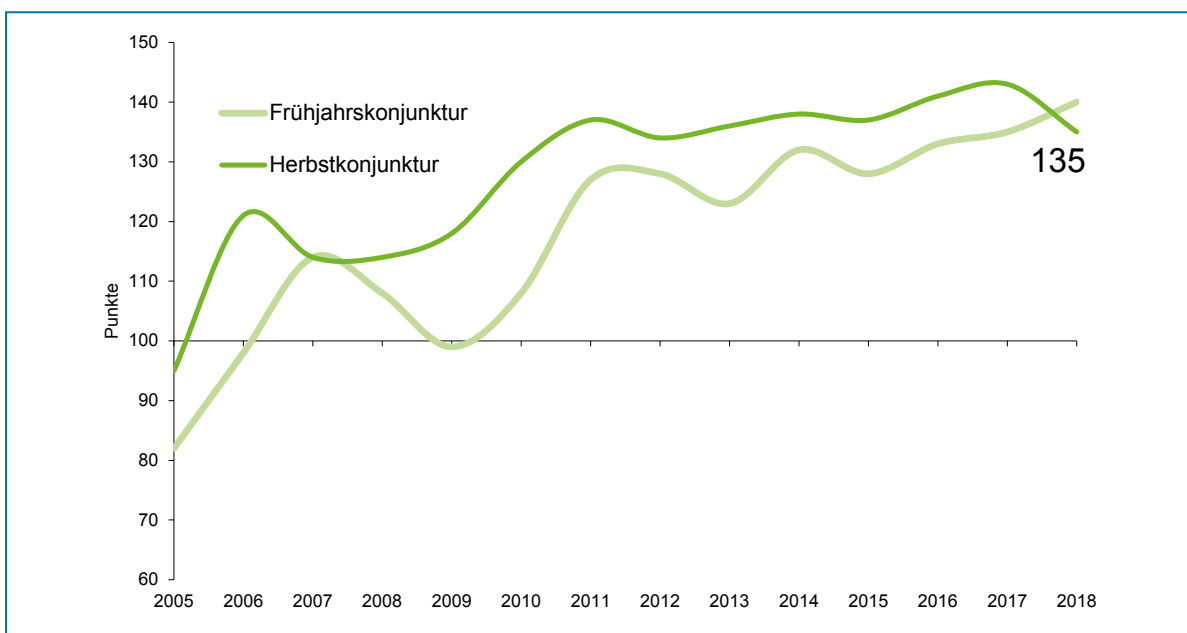


Mit Jahresbeginn 2011 hat die IHK Chemnitz die bisherige Periodizität der Befragung zum Jahresbeginn und zur Jahresmitte an die Konjunkturbeobachtung des Deutschen Industrie- und Handelstags (DIHK) angepasst (Jahresbeginn, Frühjahr, Herbst).

Die auf hohem Niveau leicht nachlassenden Lagebewertungen sowie die zurückhaltenden Angaben zu den Geschäftserwartungen lassen den IHK-Geschäftsklimaindex vom Rekordniveau im Vorjahr von 136 Punkten auf 131 Punkte fallen. Die nochmals gestiegenen Lagebewertungen und die ebenfalls deutlich gedämpften Erwar-

tungen der Handwerksbetriebe führen zu einem leichten Rückgang des Geschäftsklimaindex im Kammerbezirk Chemnitz. In der Umfrage zur Herbstkonjunktur liegt er bei 135 Punkten. Im Frühjahr 2018 erreichte der Index 140 Punkte, in der Vorjahresbefragung lag er bei 143 Punkten.

### HWK-Geschäftsklimaindex



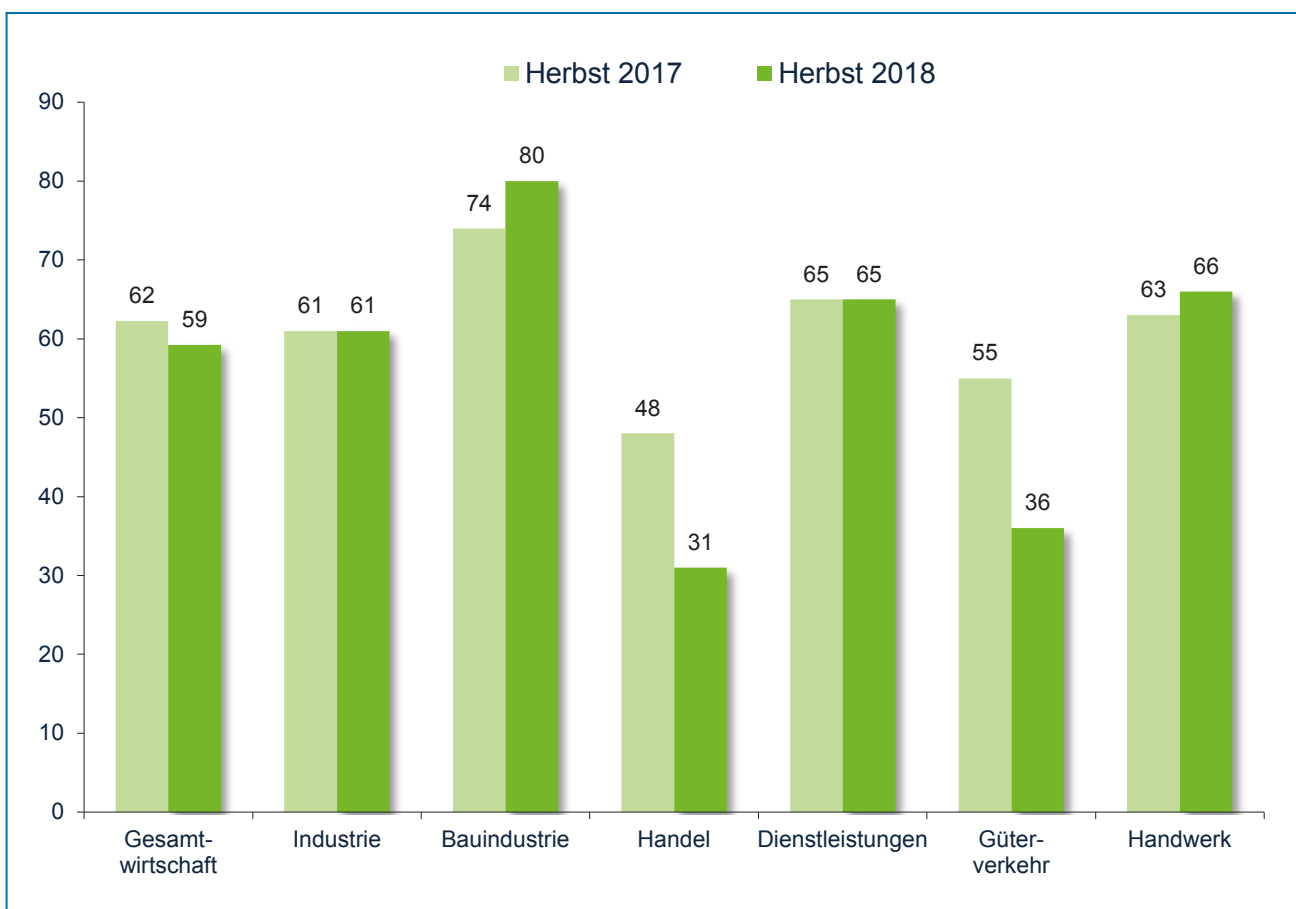
Der HWK-Konjunkturklimawert errechnet sich aus dem geometrischen Mittel der Salden der Geschäftslagebewertungen und der Erwartungen. Die Extremwerte liegen bei 0 und 200.

### Geschäftslage weitgehend stabil

Der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen erreicht mit 59 Punkten fast das Niveau des Allzeithochs vom Vorjahr. Rund 95 Prozent der Befragten bewerten ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend. Außer im Handel und im Verkehrsgewerbe geben alle Wirtschaftsbereiche gleichbleibende oder bessere Bewertungen als im Vorjahr ab. Trotz anhaltendem Beschäftigungsaufbau sowie steigenden Löhnen und Gehältern machen dem Handel vor allem die demografische Entwicklung und die Konkurrenz aus dem Netz zu schaffen. Diese Situation schlägt sich bereits negativ auf die Geschäftslage nie-

der und führt zu einem deutlichen Absinken um 17 auf nun 31 Punkte. Die zum Zeitpunkt der Umfrage noch offenen verkehrspolitischen Fragen von Durchfahrtsbeschränkungen älterer Dieselfahrzeuge in Innenstädten wirkt sich u. a. negativ auf den Bereich Verkehr aus, was auch zum Rückgang der Einschätzungen zur Geschäftslage um 19 auf nun 36 Punkte führt. Nochmals gestiegen sind die Einschätzungen in der Bauindustrie (von 74 auf 80 Punkte), und auch das Handwerk konnte, getrieben von den Baugewerken, leicht zulegen (von 63 auf 66 Punkte). Industrie und Dienstleister blieben auf hohem Niveau stabil.

### Geschäftslage der Unternehmen im Kammerbezirk Chemnitz nach Wirtschaftsbereichen (Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)

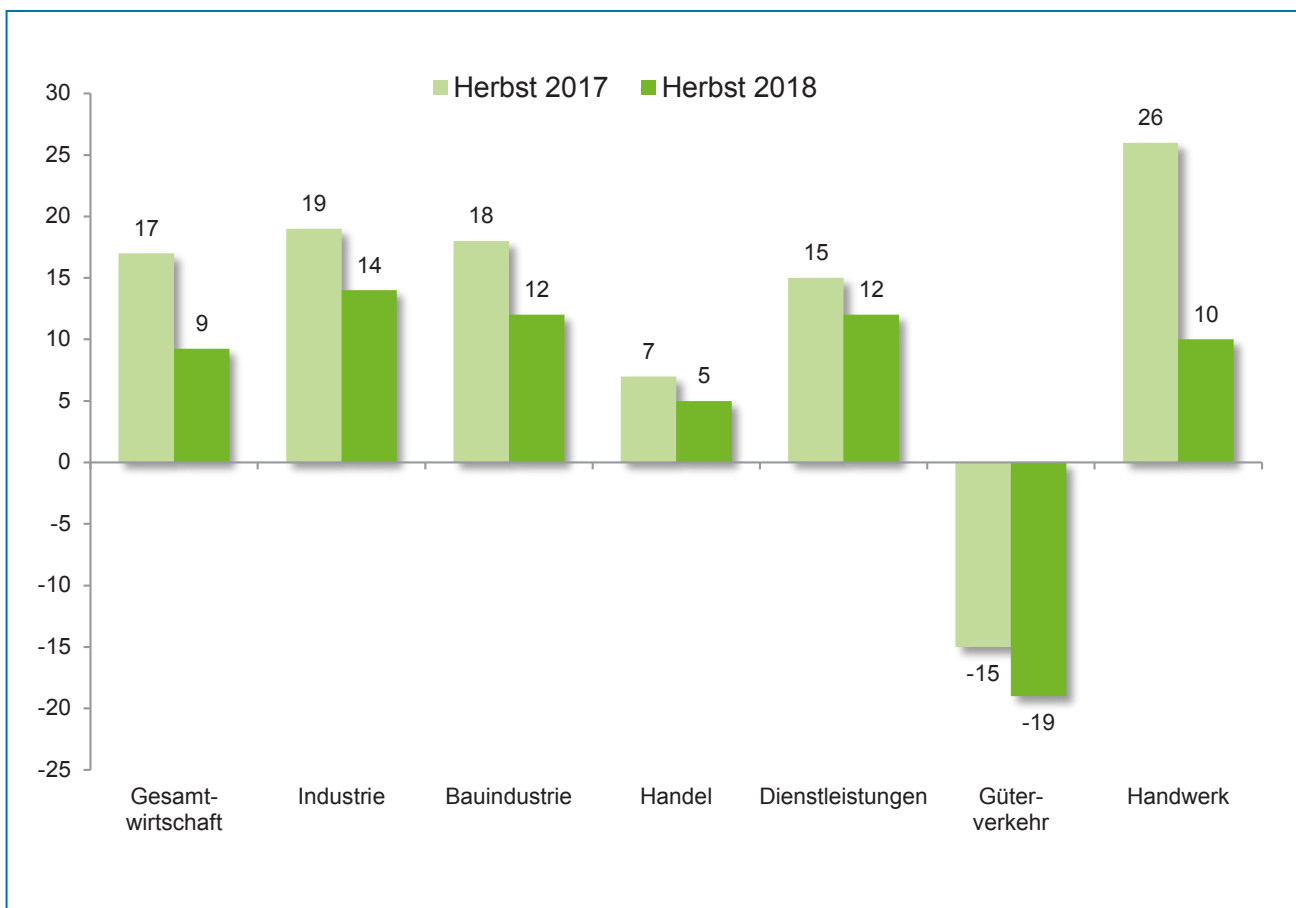


### Geschäftserwartungen trüben sich ein

Die Geschäftserwartungen sind im Vorjahresvergleich deutlich zurückhaltender. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen sinkt um 8 auf 9 Punkte. Alle Wirtschaftsbereiche senken ihre Prognosen zum Teil deutlich ab. Der akute Fachkräftemangel und die politischen Unwägbarkeiten auf nationaler und internationaler Ebene drücken die Stimmung und

wirken sich bereits in den Betrieben aus. Gerade im Verkehr und im Handwerk fallen die Korrekturen besonders deutlich aus. Steigende Kraftstoff- und Mautpreise sowie Fragen zur weiteren politischen Richtung im Bereich Wohnungsbau verunsichern. Mit Ausnahme des Verkehrsgewerbes geben jedoch alle Wirtschaftsbereiche mehr optimistische als pessimistische Prognosen ab. Mit zwei von drei Unternehmen erwartet die große Mehrheit gleichbleibende Geschäfte.

### Erwartungen der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen (Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)



Die Prognosezeiträume betragen im Handwerk 3 Monate, in den anderen Wirtschaftsbereichen 12 Monate.

## Konjunkturelle Situation im Herbst 2018

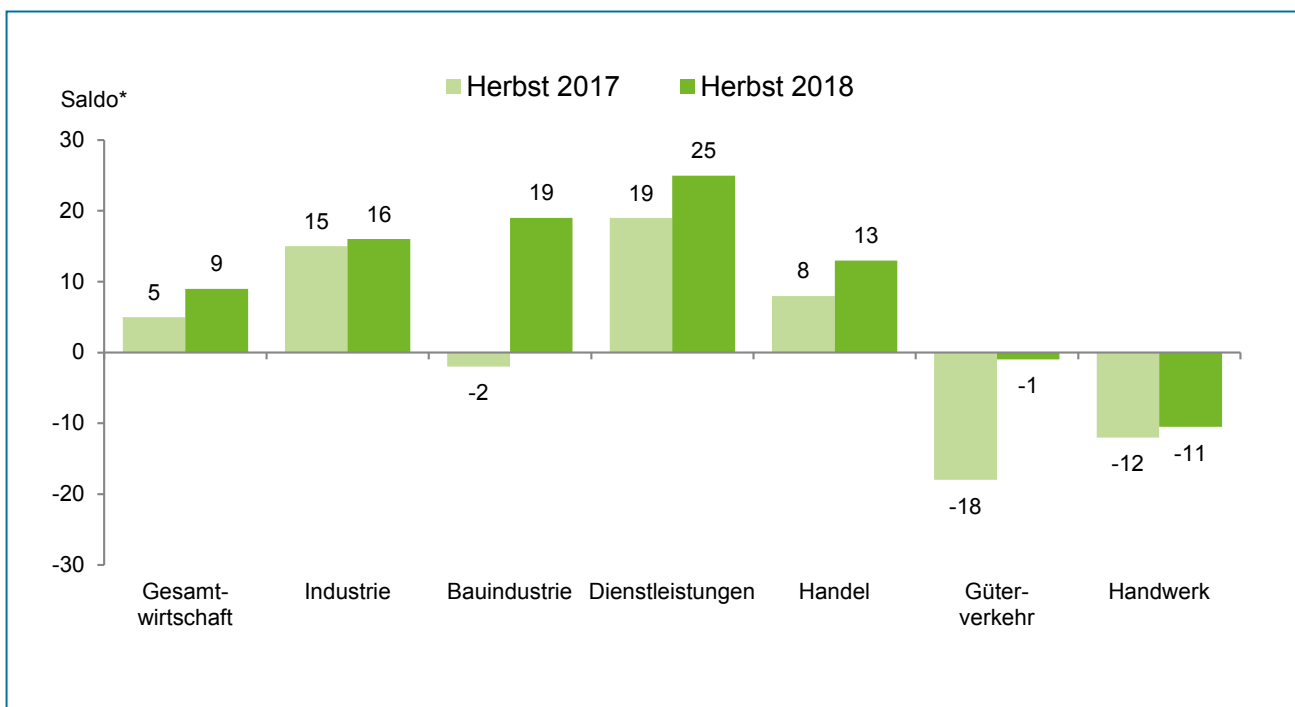
### Investitionsbereitschaft überwiegend hoch

Die zurückhaltenden Erwartungen schlagen noch nicht auf die Investitionsbereitschaft durch. Die Absichten der Unternehmen zu investieren, steigen an. Im Verkehrsgewerbe löst sich der Investitionsstau im Vorjahresvergleich etwas auf. Im produzierenden Gewerbe, bei den Dienstleistern und im Handel erhöht sich dank

steigender Auslastungen die Investitionsbereitschaft. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten wächst insgesamt auf 9 Punkte (Vorjahr: 5). Im Handwerk geben zwei Drittel der Betriebe an, in gleicher Höhe wie in der Vorperiode investieren zu wollen. Die stabile Investitionsbereitschaft und damit einhergehende Erweiterungen werden jedoch durch Stellenbesetzungsprobleme ausgebremst.

### Investitionsplanungen

(Salden aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten)





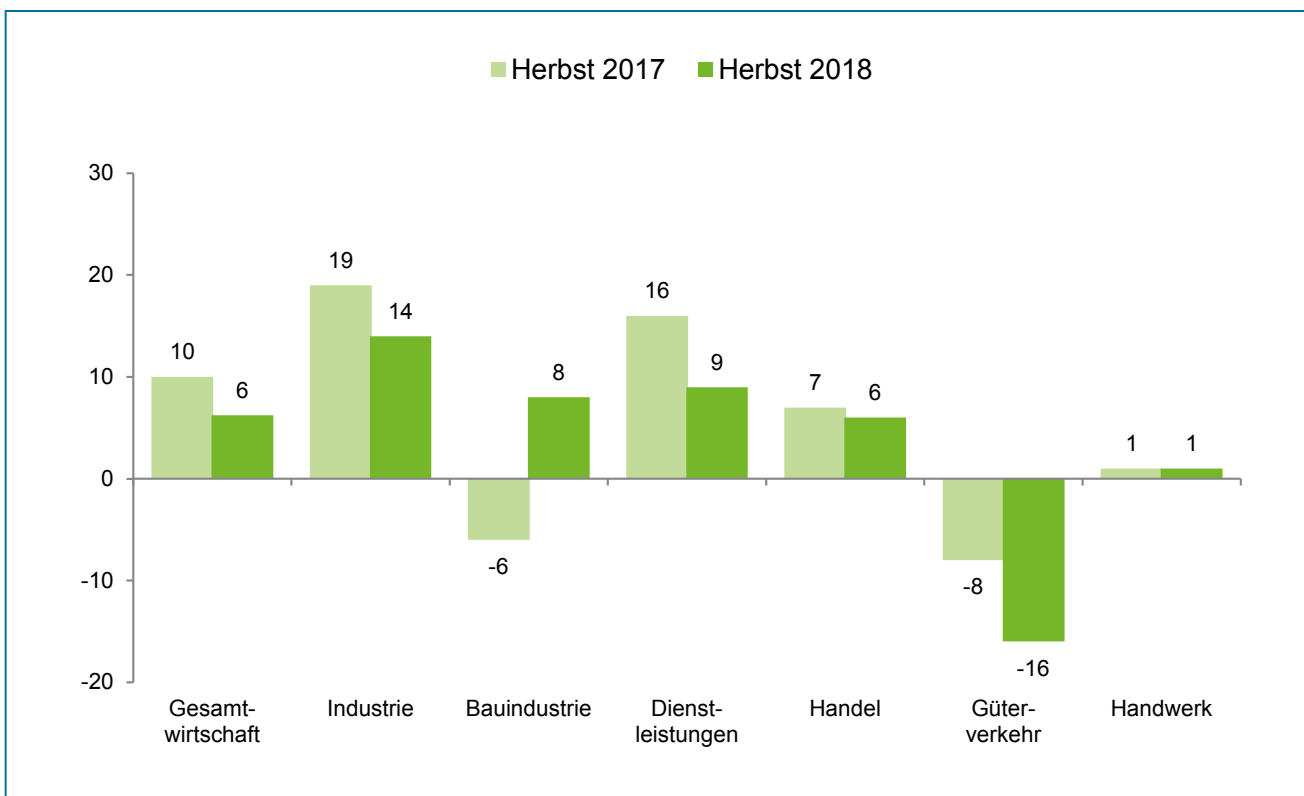
### Personalplanung leicht rückläufig

Die Unternehmen planen in den kommenden Monaten mit einem geringeren Beschäftigtenzuwachs. Der Saldo aus Unternehmen mit geplantem Personalzuwachs bzw. -abbau ist von 10 auf 6 Punkte gesunken. Die Bereitschaft, Mitarbeiter einzustellen, ist zwar vorhanden, jedoch sehen sich die Unternehmen Altersabgängen und einer immer schwieriger werdenden Gewinnung von Auszubildenden gegenüber. Daher fallen die Personalplanungen in der Industrie, bei den Dienstleistern und im Handel etwas zurückhaltender aus. Gleichzeitig kann besonders die Bauindustrie durch die sehr gute Auftragslage ihre Planungen anheben.

Die unbesetzten Stellen finden sich vor allem in den technischen Berufen auf Facharbeiterniveau. Gleiches gilt für viele Bereiche des Handwerks. Hier gehen knapp neun von zehn Betrieben von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus, wobei der Saldowert von steigenden zu fallenden Gesamtbeschäftigtenzahlen leicht positiv ausfällt. Insgesamt bleibt festzustellen, dass der Fachkräftemangel inzwischen noch vor der Entwicklung der Arbeitskosten in vielen Wirtschaftsbereichen das größte Risiko für die weitere Geschäftsentwicklung ist.

### Personalplanungen

(Differenz aus Wachstum und geplantem Stellenabbau)



### Industrie: Aufschwung gedämpft

Nach einem fulminanten Start in das Jahr 2018 lässt die Stimmung in der regionalen Industrie weiter nach. Sowohl die Zufriedenheit der regionalen Industriebetriebe mit ihren laufenden Geschäften als auch die Prognosen der Unternehmen für die kommenden Monate fallen zurück. Ursächlich dafür ist die nachlassende Dynamik bei der Auftragsorder, insbesondere aus dem Ausland, sowie die gedämpften Exporterwartungen. Mit einem Saldo von 61 Prozentpunkten fallen die Lagebewertungen zwar auf das Niveau des Vorjahres. Die aber nach wie vor guten Einschätzungen unterstreichen die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die hohe Kapazitätsauslastung. Im Branchenvergleich schneiden der Maschinenbau sowie die Metall- und Elektroindustrie bei der Umsatzentwicklung am besten ab.

Die Geschäftserwartungen fallen infolge der nachlassenden Auftragseingänge auf 14 Saldopunkte (Vorjahr: 19 Punkte). Die größten Geschäftsrisiken sind mit stark steigender Tendenz der Fachkräftemangel (69 Prozent der Nennungen) und die Arbeitskosten (50 Prozent). 54 Prozent geben an, offene Stellen länger als zwei Monate nicht besetzen zu können. Darüber hinaus nehmen die Rohstoff- und Energiepreise (45 Prozent) und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risiken wieder an Bedeutung zu. Hier werden beispielsweise die Bürokratie, die Zoll- und Handelskonflikte (USA, Iran, USA-China, Russland), der Brexit, steigende Energiepreise, aber auch die Verzögerungen bei der Durchführung von Kfz-Abgastests (WLTP) genannt.

### Bauindustrie: Hochkonjunktur hält an

Die Nachfrage nach Bauleistungen hält ungebrochen an. Die mittlere Auslastung der Baukapazitäten beträgt rund 90 Prozent. Dabei profitiert die Bauindustrie von der großen Nachfrage im

Wohnungs- und Wirtschaftsbaubau, aber auch vom öffentlichen Bau. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebewertungen bleibt mit 80 Saldopunkten auf Spitzenniveau. Viele Unternehmen berichten von wachsenden Umsätzen (37 Saldopunkte, Vorjahr: 25) und höheren Erträgen (30 Saldopunkte, Vorjahr: 28).

Vor den Wintermonaten wächst die Auftragsorder (13 Saldopunkte) weniger stark. Folglich fällt das Erwartungsbarometer auf 12 Saldopunkte (Vorjahr: 18 Punkte). Erstmals seit Langem planen mehr Unternehmen mit größeren als mit kleineren Belegschaften. Das Beschäftigungsbarometer steigt auf acht Saldopunkte (Vorjahr: 6). Allerdings geben zwei von drei Bauunternehmen an, offene Stellen länger als zwei Monate nicht besetzen zu können. Fachkräftemangel (83 Prozent der Nennungen) ist das größte Geschäftsrisiko. Neben den personellen Engpässen sieht das Baugewerbe die steigenden Arbeitskosten (44 Prozent) sowie die Kraftstoff- und Rohstoffpreise (40) als weitere Risikofaktoren. Die Investitionen ziehen indes weiter an.

### Dienstleistungsgewerbe: Weiter auf Erfolgskurs

Die Geschäftslage des Dienstleistungsgewerbes besticht durch Kontinuität. Branchenübergreifend weist diese über Jahre hinweg die geringste Schwankungsbreite auf. Die aktuelle Lagebeurteilung stimmt mit 65 Punkten (Vorjahr: 65 Punkte) weitestgehend mit denen der letzten Umfragen überein. Während 68 Prozent ihre aktuelle Lage mit gut bewerten, sind nur 3 Prozent unzufrieden. Deutlich mehr Unternehmen berichten von steigenden (35 Prozent) als von sinkenden Umsätzen (13 Prozent). Die Informations- und Kommunikationsdienstleister geben die besten Urteile ab. Hier verbesserten sich die Bewertungen im Vorjahresvergleich spürbar.

Die Nachfrage nach regionalen Dienstleistungsangeboten hält an. 22 Prozent der Unternehmen

rechnen mit einem besseren Geschäftsverlauf, 10 Prozent erwarten einen Rückgang. Einzig im Bereich Qualifizierung und personenbezogene Dienstleistungen zeigen die Geschäftsprognosen nach unten. Dieser Bereich verbucht eine sinkende Nachfrage. Dank der insgesamt positiven Umsatzprognosen wächst in der Dienstleistungswirtschaft die Investitions- und Einstellungsbereitschaft. Allerdings hemmen der Fachkräftemangel (57 Prozent der Nennungen), die Arbeitskosten (41 Prozent) und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (37 Prozent) als Risiken die Geschäftstätigkeit.

### Handel: Stimmung getrübt

Nach den Spitzenbeurteilungen der Vorumfrage trübt sich die Stimmung im Handel ein. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebeurteilungen fällt auf 32 Punkte nach 48 Punkten vor Jahresfrist. Insbesondere im Einzelhandel spiegelt sich ein geringeres Umsatzwachstum in rückläufigen Erträgen wider. Hier sinkt das Lagebarometer deutlich auf 24 Punkte (Vorjahr: 41 Punkte), während der Großhandel per Saldo 42 Lagepunkte verzeichnet (Vorjahr: 59 Punkte).

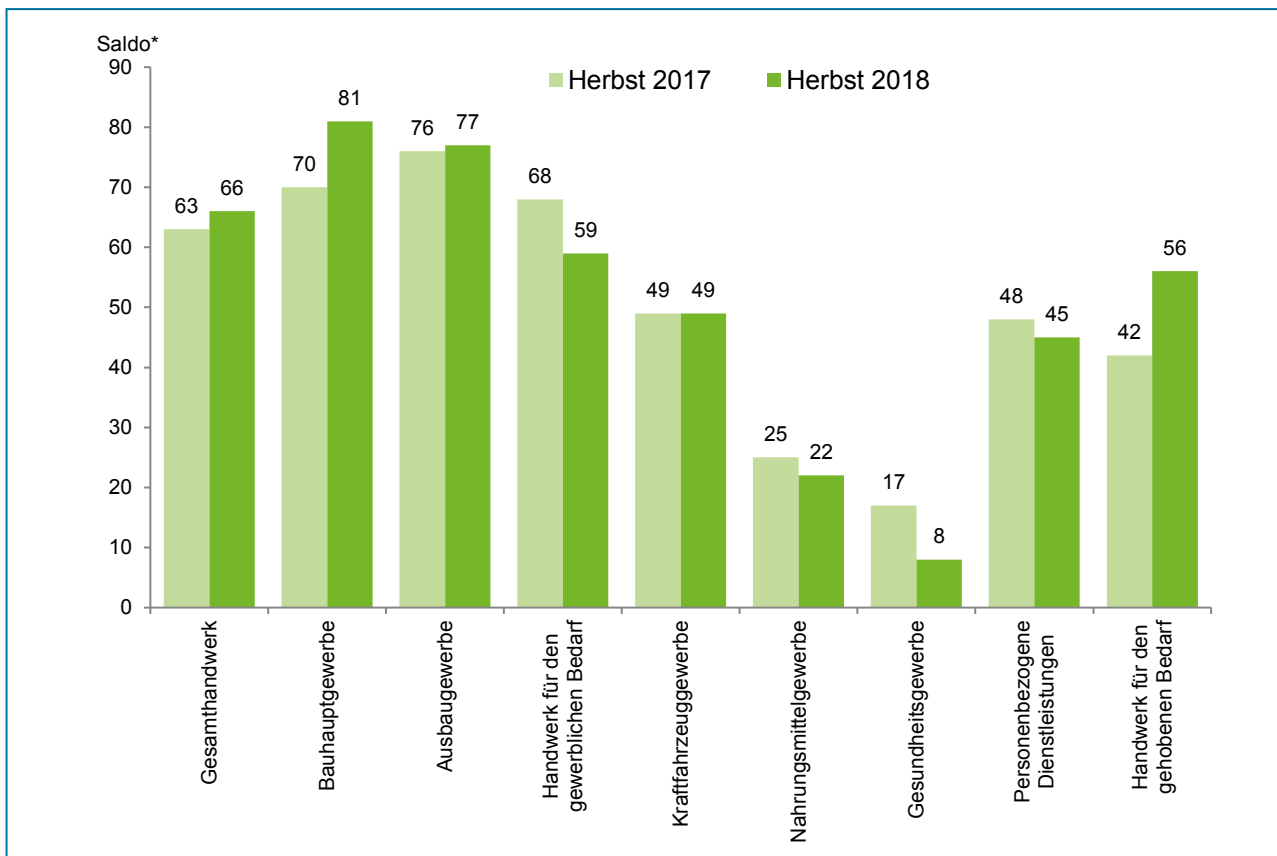
Sowohl im Einzel- als auch im Großhandel fallen die Geschäftsprognosen auf das Vorjahresniveau und erreichen aktuell 6 bzw. 5 Punkte. Trotz wachsender Einkommen machen vielen Händlern die demografische Entwicklung, die Onlinekonkurrenz und folglich eine geringere Kundenfrequenz sowie fallende Verkaufspreise zu schaffen. Die vorsichtigeren Prognosen schlagen sich in zurückhaltenden Investitionen nieder, dabei stehen Ersatzbeschaffungen bei zwei von drei Unternehmen im Fokus. Die Geschäftsrisiken sehen die Händler im Fachkräftemangel (55 Prozent), bei den Arbeitskosten (50 Prozent) und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (48 Prozent). Beispielsweise befürchten Autohändler negative Auswirkungen der Dieseldieselkrise und der Verzögerungen durch die neue Abgasnorm WLTP.

### Verkehr und Logistik: Deutlich zurückhaltender

Nach dem Hoch im Vorjahr nehmen die guten Lageurteile spürbar ab. Mit 36 Saldopunkten bewertet das Verkehrsgewerbe die derzeitige Situation deutlich zurückhaltender (Vorjahr: 55 Punkte). Die gute Auftrags- und Umsatzentwicklung konnte die steigenden Kosten bei Kraftstoffen und durch die Mautausweitung auf Bundesstraßen nicht auffangen. Angesichts dieser Belastungen, die nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden können, und angesichts der saisonbedingten rückläufigen Umsatzerwartungen wächst die Skepsis mit Blick auf die kommenden Monate. Insbesondere die geplante Mauterhöhung ab 2019 trübt die Stimmung zusätzlich. Die Geschäftserwartungen fallen mit minus 19 Saldopunkten (Vorjahr: 15) gedämpfter aus. Als Risikofaktor Nummer eins werden mit 90 Prozent der Nennungen die Kraftstoffpreise genannt, gefolgt vom Fachkräftemangel (81 Prozent) und den Arbeitskosten (62 Prozent). Laut Umfrage gelingt es jedem zweiten Unternehmen nicht, seine offenen Stellen innerhalb von zwei Monaten zu besetzen. Auch dem geschuldet, ist die Personalplanung auf rückläufige Belegschaften ausgerichtet. 25 Prozent rechnen mit weniger Personal, 9 Prozent mit einem Personalaufbau.

### Geschäftslage im Handwerk nach Wirtschaftsbereichen

(Saldo aus steigenden und sinkenden Bewertungen)



#### Handwerk: Insgesamt stabile Konjunktur, in Bereichen verschieden

Im Spätsommer 2018 melden die Handwerksbetriebe des Kammerbezirks Chemnitz eine überwiegend stabile Geschäftslage, jedoch unterschiedlich ausgeprägt in den verschiedenen Bereichen. 95 Prozent der Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als gut (71 Prozent) oder befriedigend (24 Prozent). Das zeigt sich insbesondere bei der Betriebsauslastung. Mehr als vier Fünftel (83 Prozent) der Betriebe gaben eine Auslastung von über 80 Prozent an. Der Anteil der Betriebe mit einer Auslastung von über 90 Prozent stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4 Punkte auf 70 Prozent. Der Auftragsbestand der Betriebe liegt bei durchschnittlich 10 Wochen und damit leicht unter dem Wert aus dem Frühjahr.

Bestimmend für die konjunkturelle Gesamtentwicklung im Kammerbezirk der Handwerkskammer Chemnitz sind weiterhin die Betriebe im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. So bewerten 83 Prozent der Baubetriebe ihre derzeitige Geschäftslage als gut und 15 Prozent als befriedigend. Ähnlich fällt die Bewertung im Ausbaugewerbe aus. Hier verzeichnen 80 Prozent eine gute und 18 Prozent eine befriedigende Geschäftslage.

Rückläufig haben sich die Handwerke für den gewerblichen Bedarf entwickelt. Hier haben die Betriebe vor allem mit steigenden Preisen im Einkauf zu kämpfen, die sie nicht an die Endkunden weitergeben können. Als Dienstleister für andere Unternehmen, vor allem der Industrie, bewerten dennoch 68 Prozent ihre aktuelle Lage als gut. Das ist nur 1 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr.

Die Wirren der Dieseldramatik schlagen aktuell nicht negativ auf das Kfz-Gewerbe durch. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) melden eine gute Geschäftslage, weitere 43 Prozent eine befriedigende. Noch ist das Thema Hardwarenachrüstung nicht abschließend geklärt. Das Kfz-Gewerbe könnte diese Hardwarenachrüstungen, finanziert durch die Autohersteller, umsetzen. Damit wäre auch den Handwerkern geholfen, die in den letzten zwei, drei Jahren im Vertrauen auf eine normgemäße Zulassung Dieselfahrzeuge angeschafft haben. Die stabilen Einschätzungen drücken sich sowohl in der aktuellen Geschäftslage aus als auch in der gestiegenen Einstellungsbereitschaft. 11 Prozent der Betriebe planen, ihre Investitionen auszuweiten oder auf gleichem Niveau zu halten (61 Prozent). Der Anteil der Kfz-Betriebe, die eine Betriebsauslastung von über 80 Prozent angeben, ist im Vergleich zum guten Vorjahr auf dem hohen Niveau von 76 Prozent geblieben.

Nach wie vor können die Handwerksbetriebe die gestiegenen Einkaufspreise nicht in vollem Umfang an ihre Kunden weitergeben. Das Verhältnis der Einkaufs- zu den Verkaufspreisen ist also weiterhin negativ. Während über die Hälfte der Betriebe (52 Prozent) höhere Einkaufspreise angab, konnten lediglich 30 Prozent der Betriebe höhere Verkaufspreise am Markt durchsetzen. Dabei sind besonders das Nahrungsmittelhandwerk und das Gesundheitsgewerbe betroffen, was sich auch in der Bewertung der Geschäftslage niederschlägt.

Insgesamt hat sich das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz stabil entwickelt, was sich besonders in den gestiegenen Beschäftigtenzahlen zeigt. Das Investitionsverhalten hat sich im Vergleich zu den Vorjahren verbessert. Dies zeigt sich in einem um 6 Punkte erhöhten Negativsaldo von 6 Punkten bei den getätigten Investitionen. 61 Prozent der Betriebe geben an, genauso viel wie im Vorjahr zu investieren.

95 Prozent der Betriebe gehen von einer positiven Entwicklung ihrer Geschäftslage aus. Trotz weiter ansteigender Kosten in den Bereichen Energie und Material sowie steigende Personalkosten geben 14 Prozent der Betriebe an, dass sie mit einer Verbesserung ihrer zukünftigen Geschäftslage rechnen. 81 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus. Das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz hat eine hohe Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften, die häufig nicht befriedigt werden kann. Dies führt gerade bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden, aber auch nach passenden Nachfolgern für bestehende Unternehmen verstärkt zu unüberwindbaren Problemen. Der gestiegenen Nachfrage nach Auszubildenden steht eine auf dem Niveau des Vorjahres liegende Zahl der neu abgeschlossenen Auszubildenden von 1.948 (Stand 31.09.2018) gegenüber.

Erneut ist zu beobachten, dass trotz der saisonbedingt zu erwartenden Beschäftigungsabschwächung selbst das Bauhauptgewerbe kaum mit reduzierter Beschäftigung rechnet. Im Ausbaugewerbe ist für die kommenden drei Monate sogar ein leichter Beschäftigungsaufbau geplant.

## Ihre Ansprechpartner in den Fachbereichen

---

### **Industrie- und Handelskammer Chemnitz**

Martin Witschaß  
Referatsleiter Volkswirtschaft  
Tel.: 0371 6900-1250  
Fax: 0371 6900-191210  
E-Mail: [martin.witschass@chemnitz.ihk.de](mailto:martin.witschass@chemnitz.ihk.de)

### **Handwerkskammer Chemnitz**

Marcus Nürnberger  
Betriebswirtschaftlicher Berater  
Tel.: 0371 5364-202  
Fax: 0371 5364-511  
E-Mail: [m.nuernberger@hwk-chemnitz.de](mailto:m.nuernberger@hwk-chemnitz.de)

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Industrie

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	gut	54	48	58	69	70	65	65
	befriedigend	39	43	31	23	25	31	31
	schlecht	7	9	11	8	5	4	4
	Saldo	47	39	47	61	65	61	61
Beschäftigtenzahl	gestiegen	27	31	29	35	40	36	33
	gleich geblieben	54	51	59	53	46	51	54
	gesunken	19	18	12	12	14	13	13
	Saldo	8	13	17	23	26	23	20
Umsatz	gestiegen	38	45	39	47	55	47	47
	gleich geblieben	41	32	44	34	30	38	37
	gesunken	21	23	17	19	15	15	17
	Saldo	17	22	22	28	40	32	30
Auftragseingänge Inland aktuelle Tendenz	steigend	29	28	33	38	39	35	31
	gleich geblieben	52	51	50	45	47	52	54
	sinkend	19	21	17	17	14	13	15
	Saldo	10	7	16	21	25	22	16
Auftragseingänge Ausland aktuelle Tendenz	steigend	19	24	27	22	31	32	24
	gleich geblieben	56	55	58	62	54	53	59
	sinkend	25	21	15	16	15	15	17
	Saldo	-6	3	12	6	16	17	7
Produktions- kapazitäts- auslastung	unter 70 %	14	12	14	9	7	6	8
	70 bis 85 %	36	39	30	31	31	37	35
	über 85 %	50	49	56	60	62	57	57
Ertrags- entwicklung	verbessert	24	31	22	35	39	33	33
	gleich geblieben	55	43	56	41	39	50	45
	verschlechtert	21	26	22	24	22	17	22
	Saldo	3	5	0	11	17	16	11

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	günstiger	20	22	30	27	28	26	23
	gleich bleiben	70	68	60	65	66	66	68
	ungünstiger	10	10	10	8	6	8	9
	Saldo	10	12	20	19	22	18	14
Beschäftigten- zahl	zunehmen	21	19	19	26	34	26	24
	gleich bleiben	67	69	73	67	57	68	66
	abnehmen	12	12	8	7	9	6	10
	Saldo	9	7	11	19	25	20	14
Umsatz	steigen	27	35	36	35	39	38	30
	gleich bleiben	60	56	53	55	54	54	60
	sinken	13	9	11	10	7	8	10
	Saldo	14	26	25	25	32	30	20
Exportgeschäfte	zunehmen	29	29	26	27	35	36	30
	gleich bleiben	57	60	68	64	59	56	61
	abnehmen	14	11	6	9	6	8	9
	Saldo	15	11	13	10	8	13	15
Investitionen	zunehmen	57	67	75	72	80	71	67
	gleich bleiben	18	25	29	31	34	30	28
	abnehmen	45	42	46	43	44	47	45
	keine Investitionen	22	22	12	16	14	10	12
	Saldo	15	11	13	10	8	13	15

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Bauindustrie

Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	gut	65	62	74	80	80	80	83
	befriedigend	26	33	26	20	17	17	14
	schlecht	9	5	0	0	3	3	3
	Saldo	56	57	74	80	80	80	80
Beschäftigtenzahl	gestiegen	14	13	22	22	27	27	33
	gleich geblieben	63	63	65	53	60	60	56
	gesunken	23	24	13	25	13	13	11
	Saldo	-9	-11	9	-3	14	14	22
Umsatz	gestiegen	29	12	34	39	33	33	46
	gleich geblieben	51	68	57	47	56	56	45
	gesunken	20	20	9	14	11	11	9
	Saldo	9	-8	25	25	22	22	37
Auslastung / Baukapazitäten	unter 70 %	19	19		6	5	5	5
	70 bis 85 %	24	26	11	10	19	19	7
	über 85 %	57	55	89	84	76	76	88
Auftragseingänge aktuelle Tendenz	steigen	13	30	31	29	43	43	24
	gleich geblieben	60	58	63	59	49	49	65
	sinken	27	12	6	12	8	8	11
	Saldo	-14	18	25	17	35	35	13
Ertragsentwicklung	verbessert	25	13	35	45	27	27	35
	gleich geblieben	63	73	58	43	70	70	60
	verschlechtert	12	14	7	12	3	3	5
	Saldo	13	-1	28	33	24	24	30

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	günstiger	14	9	23	22	21	18	18
	gleich bleiben	82	82	68	74	71	79	76
	ungünstiger	4	9	9	4	8	3	6
	Saldo	10	0	14	18	13	15	12
Beschäftigtenzahl	zunehmen	11	4	11	9	18	16	17
	gleich bleiben	76	75	75	76	57	66	74
	abnehmen	13	21	14	15	26	18	9
	Saldo	-2	-17	-3	-6	-8	-2	8
Umsatz	steigen	18	11	22	20	21	27	25
	gleich bleiben	69	70	62	71	61	63	64
	sinken	13	19	16	9	18	10	11
	Saldo	5	-8	6	11	3	17	14
Investitionen	zunehmen	8	16	17	17	24	23	24
	gleich bleiben	66	49	46	51	48	56	57
	abnehmen	16	20	16	19	10	3	5
	keine Investitionen	10	15	21	13	18	18	14
	Saldo	48	30	26	36	44	58	62

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst



# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Dienstleistungsgewerbe

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	gut	58	66	63	69	72	69	68
	befriedigend	37	31	34	27	22	28	29
	schlecht	5	3	3	4	6	3	3
	Saldo	53	63	60	65	66	66	65
Beschäftigten- zahl	gestiegen	21	25	16	24	28	21	27
	gleich geblieben	65	59	74	63	53	67	59
	gesunken	14	16	10	13	19	12	14
	Saldo	7	9	6	11	9	9	13
Umsatz	gestiegen	31	36	32	38	45	33	35
	gleich geblieben	50	45	53	43	42	54	52
	gesunken	19	19	15	19	13	13	13
	Saldo	12	17	17	19	32	20	22
Aufträge Vertr.-abschlüsse Neukunden	steigen	22	32	32	31	33	31	25
	gleich geblieben	66	58	55	57	57	60	61
	sinken	12	10	13	12	10	9	14
	Saldo	10	22	19	19	23	22	11
Ertrags- entwicklung	verbessert	22	32	23	27	33	27	27
	gleich geblieben	57	51	60	57	53	60	54
	verschlechtert	21	17	17	17	14	13	19
	Saldo	1	15	6	10	19	14	8

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	günstiger	21	25	27	24	23	23	22
	gleich bleiben	68	66	63	67	67	69	68
	ungünstiger	11	9	10	9	10	8	10
	Saldo	10	16	17	15	13	15	12
Beschäftigten- zahl	zunehmen	17	18	14	22	24	15	19
	gleich bleiben	75	76	79	72	67	75	71
	abnehmen	8	6	7	6	9	10	10
	Saldo	9	12	7	16	15	5	9
Umsatz	steigen	24	30	31	33	31	27	30
	gleich bleiben	61	60	59	55	59	62	61
	fallen	15	10	10	12	10	11	9
	Saldo	9	20	21	21	21	16	21
Investitionen	zunehmen	23	22	24	30	28	28	30
	gleich bleiben	54	55	51	50	54	48	50
	abnehmen	14	12	9	11	9	8	5
	keine Investitionen	9	11	16	9	9	16	15
	Saldo	54	54	50	60	64	52	60

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Einzelhandel

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	gut	39	42	40	54	53	49	45
	befriedigend	41	40	46	33	35	45	34
	schlecht	20	18	14	13	12	6	21
	Saldo	19	24	26	41	41	43	24
Beschäftigten- zahl	gestiegen	9	20	17	20	25	14	25
	gleich geblieben	67	60	64	67	58	76	63
	gesunken	24	20	19	13	17	10	12
	Saldo	-15	0	-2	7	8	4	13
Umsatz	gestiegen	28	34	31	33	48	35	33
	gleich geblieben	39	32	38	43	35	48	35
	gesunken	33	34	31	24	17	17	32
	Saldo	-5	0	0	9	31	18	1
Ertrags- entwicklung	verbessert	23	23	22	26	29	15	27
	gleich geblieben	36	38	45	41	47	57	37
	verschlechtert	41	39	33	33	24	28	36
	Saldo	-18	-16	-11	-7	5	-13	-9

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	günstiger	13	26	25	22	15	23	20
	gleich bleiben	70	59	63	63	70	66	66
	ungünstiger	17	15	12	15	15	11	14
	Saldo	-4	11	13	7	0	12	6
Beschäftigten- zahl	zunehmen	17	13	20	24	19	18	19
	gleich bleiben	67	78	76	65	69	75	69
	abnehmen	16	9	4	11	12	7	12
	Saldo	1	4	16	13	7	11	7
Umsatz	zunehmen	17	25	25	31	25	34	26
	gleich bleiben	64	66	59	55	63	58	53
	abnehmen	19	9	16	14	12	8	21
	Saldo	-2	16	9	17	13	26	5
Investitionen	zunehmen	15	16	19	20	25	24	21
	gleich bleiben	43	43	44	58	46	49	45
	abnehmen	15	8	10	13	12	9	11
	keine Investitionen	27	33	27	9	17	18	23
	Saldo	16	18	26	56	42	46	32

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Großhandel

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	gut	50	41	48	62	51	73	55
	befriedigend	39	53	42	35	46	22	32
	schlecht	11	6	10	3	3	5	13
	Saldo	39	35	38	59	48	68	42
Beschäftigten- zahl	gestiegen	15	15	28	26	44	25	28
	gleich geblieben	56	70	62	59	56	68	61
	gesunken	29	15	10	15	7	7	11
	Saldo	-14	0	18	11	44	18	17
Umsatz	gestiegen	35	24	36	33	53	51	51
	gleich geblieben	27	41	32	47	38	42	24
	gesunken	38	35	32	20	9	7	25
	Saldo	-3	-11	4	13	44	44	26
Ertrags- entwicklung	verbessert	28	21	37	33	23	39	28
	gleich geblieben	36	56	43	46	63	44	49
	verschlechtert	36	23	20	21	14	17	23
	Saldo	-16	3	-18	-8	-2	17	12

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	günstiger	21	23	23	9	14	19	19
	gleich bleiben	68	66	70	88	83	71	67
	ungünstiger	11	11	7	3	3	10	14
	Saldo	10	12	16	6	11	9	5
Beschäftigten- zahl	zunehmen	19	12	7	3	17	22	16
	gleich bleiben	69	79	83	91	74	66	74
	abnehmen	12	9	10	6	9	12	10
	Saldo	7	3	-3	-3	8	10	6
Umsatz	steigen	25	23	31	26	26	34	34
	gleich bleiben	61	66	62	65	71	56	52
	fallen	14	11	7	9	3	10	14
	Saldo	11	12	24	17	23	24	20
Investitionen	zunehmen	25	26	17	12	43	25	29
	gleich bleiben	36	40	47	65	34	50	42
	abnehmen	21	14	10	3	6	13	12
	keine Investitionen	18	20	26	20	17	12	17
	Saldo	22	32	28	54	32	0	16

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Güterverkehrsgewerbe

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	gut	50	49	38	55	59	43	42
	befriedigend	45	48	51	45	41	47	52
	schlecht	5	3	11	0	0	10	6
	Saldo	45	46	27	55	59	33	36
Beschäftigten- zahl	gestiegen	12	15	14	13	23	10	24
	gleich geblieben	72	65	64	69	61	69	52
	gesunken	16	20	22	18	16	21	24
	Saldo	-4	-5	-8	-5	7	-11	0
Umsatz	gestiegen	19	28	22	24	34	15	32
	gleich geblieben	64	54	46	58	54	69	45
	gesunken	17	18	32	18	12	16	23
	Saldo	2	10	-10	6	22	-1	9
Auftragseingänge aktuelle Tendenz	steigen	14	12	19	16	29	25	24
	gleich geblieben	71	75	59	83	65	66	62
	fallen	15	13	22		6	9	14
	Saldo	-1	-1	-3	16	23	16	10
Ertrags- entwicklung	verbessert	15	17	8	16	24	12	20
	gleich geblieben	65	66	65	74	61	70	44
	verschlechtert	20	17	27	10	15	18	36
	Saldo	-5	0	-19	6	9	-6	-16

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017	JB2018	FJ2018	HE2018
Geschäftslage	günstiger	9	5	16	3	15	18	3
	gleich bleiben	81	84	70	79	77	65	75
	ungünstiger	10	11	14	18	8	17	22
	Saldo	-1	-6	2	-15	7	1	-19
Beschäftigten- zahl	zunehmen	3	8	3	9	13	2	9
	gleich bleiben	83	77	89	74	71	69	66
	abnehmen	14	15	8	17	16	29	25
	Saldo	-11	-7	-5	-8	-3	-27	-16
Umsatz	steigen	5	13	14	10	24	19	17
	gleich bleiben	82	70	70	74	68	61	60
	sinken	13	17	16	16	8	20	23
	Saldo	-8	-4	-2	-6	16	-1	-6
Investitionen	zunehmen	5	13	14		19	12	14
	gleich bleiben	53	48	47	53	40	46	41
	abnehmen	15	17	11	18	18	15	15
	keine Investitionen	27	22	28	29	23	27	30
	Saldo	16	22	22	6	18	16	10

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Handwerk: Merkmale nach Gewerbegruppen

<b>Bau(haupt)gewerbe</b>												
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen												
Merkmale	III/17			I/18			III/18			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	74	22	4	61	33	6	83	15	2	8	86	6
Beschäftigte	9	82	9	8	68	24	18	71	11	6	86	8
Umsatz	34	58	8	9	53	38	33	61	6	21	69	10
Auftragsbestand	∅		Wo.	∅	14	Wo.	∅	12	Wo.	11	73	16
Verkaufspreise	31	66	3	43	53	4	41	57	2	41	55	4
Investitionen	12	63	25	10	50	40	17	62	21	6	68	26

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

<b>Ausbaugewerbe</b>												
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen												
Merkmale	III/17			I/18			III/18			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	78	20	2	75	21	4	80	17	3	13	84	3
Beschäftigte	11	82	7	10	80	10	9	83	8	7	88	5
Umsatz	31	61	8	19	58	23	26	65	9	28	66	6
Auftragsbestand	∅		Wo.	∅	12	Wo.	∅	3	Wo.	18	76	6
Verkaufspreise	32	66	2	44	55	1	30	69	1	44	54	2
Investitionen	12	66	22	13	61	26	17	65	18	12	72	16

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

<b>Handwerk für den gewerblichen Bedarf</b>												
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen												
Merkmale	III/17			I/18			III/18			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	69	29	2	61	30	9	68	23	9	14	78	8
Beschäftigte	12	78	10	3	75	22	17	73	10	5	88	7
Umsatz	37	53	10	19	59	22	27	61	12	26	62	12
Auftragsbestand	∅		Wo.	∅	12	Wo.	∅	9	Wo.	14	76	10
Verkaufspreise	13	84	3	27	64	9	30	65	5	37	59	4
Investitionen	21	62	17	9	61	30	11	72	17	15	64	21

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

<b>Kraftfahrzeuggewerbe</b>												
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen												
Merkmale	III/17			I/18			III/18			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	54	40	6	45	43	12	53	43	4	20	77	3
Beschäftigte	11	83	6	6	86	8	10	77	13	10	87	3
Umsatz	23	62	15	14	58	28	21	63	16	28	65	7
Auftragsbestand	∅		Wo.	∅	4	Wo.	∅	3	Wo.	28	68	4
Verkaufspreise	27	72	1	31	66	3	36	61	3	39	57	4
Investitionen	19	58	23	34	40	26	19	51	30	11	61	28

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Nahrungsmittelgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/17			I/18			III/18			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	44	37	19	45	39	16	44	34	22	32	64	4
Beschäftigte	15	79	6	7	81	12	16	79	5	5	88	7
Umsatz	25	53	22	11	54	35	22	47	31	42	52	6
Verkaufspreise	34	64	2	16	84	0	25	73	2	71	27	2
Investitionen	24	52	24	19	45	36	24	35	41	23	37	40

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Gesundheitsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/17			I/18			III/18			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	35	48	17	47	48	5	23	62	15	20	72	8
Beschäftigte	0	91	9	10	85	5	8	88	4	8	88	4
Umsatz	0	43	57	20	45	35	15	50	35	15	65	19
Auftragsbestand	∅		Wo.	∅	5	Wo.	∅	4	Wo.	23	73	4
Verkaufspreise	10	90	0	16	84	0	4	88	8	15	81	4
Investitionen	17	50	33	14	50	36	6	56	39	8	56	36

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/17			I/18			III/18			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	55	38	7	52	37	11	54	37	9	14	82	4
Beschäftigte	5	90	5	2	88	10	5	90	5	2	96	2
Umsatz	9	76	15	12	59	29	15	63	12	16	73	11
Auftragsbestand	∅	0	Wo.	∅	5	Wo.	∅	7	Wo.	13	80	7
Verkaufspreise	16	83	1	26	61	3	16	72	2	33	65	2
Investitionen	6	70	24	14	56	30	13	64	23	15	62	23

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Kunsthandwerk und Handwerk für gehobenen Bedarf

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/17			I/18			III/18			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	48	46	6	57	45	8	62	32	6	27	63	10
Beschäftigte	2	92	6	6	85	9	17	69	14	11	81	8
Umsatz	16	70	14	16	47	37	25	53	22	30	61	9
Auftragsbestand	∅		Wo.	∅	11	Wo.	∅	9	Wo.	27	65	8
Verkaufspreise	14	86	0	33	65	2	14	84	2	33	64	3
Investitionen	12	69	19	7	65	28	18	61	21	17	68	15

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

CHEMNITZ  
IST WEDER GRAU  
NOCH BRAUN

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz und die  
Handwerkskammer Chemnitz unterstützen die Wirtschaftsinitiative

[www.wedegraunochbraun.de](http://www.wedegraunochbraun.de)